

Fundamental

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“
Freitag, 31. Juli 1970
5. Jahrgang Nr. 151 (1 185)
Preis
2 Kopeken

Beschluß des XIV. Plenums des Zentralkomitees der KP Kasachstans vom 28. Juli 1970

Ergebnisse des Juliplenums (1970), des ZK der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik

Das Referat des Ersten Sekretärs des ZK der KPdSU, Genossen D. A. Kunajew über die Ergebnisse des Juliplenums des ZK der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik an den Kommunisten und allen Werktätigen Kasachstans mit großer Zufriedenheit aufgenommen wurden als Beweis dafür, daß das Zentralkomitee unserer Partei die wichtigsten Probleme der kommunistischen Aufklärung in seinem Gesichtsfeld hält und sich tagtäglich mit ihrer Lösung beschäftigt.

Im Referat des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew und in den Beschlüssen des Plenums sind die wichtigsten Richtungen der Entwicklung der Landwirtschaft des Landes für das bevorstehende Jahr, die Aufgaben zur weiteren Steigerung der Produktion von Getreide, Fleisch und anderer Produkte des Ackerbaus und der Viehzucht, sowie auch große Maßnahmen zur Festigung der materiellen Basis und der technischen Umrüstung der landwirtschaftlichen Produktion der Sowchose und Kolchos und der weiteren Entwicklung der Melioration bestimmt worden. All diese und andere Maßnahmen der Partei werden zweifellos eine gewaltige Rolle in der Gewährleistung der noch schnelleren und stabileren Entwicklung der Landwirtschaft spielen.

Die Verwirklichung des vom Politbüro des ZK der KPdSU ausgearbeiteten und vom Plenum gebilligten Programms des Aufschwungs der landwirtschaftlichen Produktion wird ein wichtiger Beitrag für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus in unserem Lande sein.

Die Beschlüsse des Juliplenums des ZK sind ein kämpferisches Aktionsprogramm aller Mitarbeiter der Landwirtschaft, des ganzen Sowjetvolkes und unserer ganzen Partei.

Das Plenum des ZK der KPdSU vermochte, daß die Kolchosbauern, die Arbeiter der Sowchose, die Beschlüsse des XXIII. Parteitag und der Plenum des ZK erfüllend, mit aktiver Unterstützung der Werktätigen der Städte einen bedeutenden Aufschwung aller Zweige der Landwirtschaft erzielt haben. In der verflochtenen Zeitperiode wurden auch positive Resultate in der Entwicklung der Landwirtschaft Kasachstans erreicht. In vier Jahren des Planjahrfrühs wuchs die Jahresdurchschnittsproduktion der Landwirtschaft im Vergleich zu den vorhergehenden vier Jahren um 22 Prozent, die Produktion von Getreide erreichte 20,3 Millionen Tonnen im Jahr, oder vergrößerte sich um 40 Prozent gegenüber den vier Jahren der Produktion von Weizen — um 44 Prozent und von Reis fast ums Dreifache. Der Ankauf von Getreide wuchs um 55 Prozent. Der Hektarertrag der Getreidekulturen ist um 27 Zentner gestiegen. In der Republik hat sich die Produktion und Beschaffung von Zuckerrüben, Kartoffeln, Gemüse und anderer Produkte des Ackerbaus vergrößert.

Eine gewisse Arbeit wurde auch auf dem Gebiet der Viehzucht geleistet. Die Jahresdurchschnittsproduktion von Fleisch ist in den 4 Jahren des Planjahrfrühs im Vergleich zu der vorhergehenden Zeit um 14 Prozent, die von Milch — um 26 Prozent, von Wolle — um 16 Prozent und von Eiern — um 32 Prozent angewachsen. Über die Jahrespläne hinaus wurden an den Staat 296 000 Tonne Vieh und Geflügel, 292 100 Tonne Milch und 297,2 Millionen Eier verkauft. In den Sowchosen hat die Arbeitsproduktivität um 18,9 Prozent und in den Kolchosen — um 20,8 Prozent zugenommen.

In den verflochtenen vier Jahren sind die Kapitalinvestitionen in die Landwirtschaft angewachsen.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans ist gleichzeitig der Ansicht, daß das erzielte Niveau der Produktion von Getreide und anderer landwirtschaftlicher Produkte noch nicht den vorhandenen Möglichkeiten entspricht. In der Leistung der Landwirtschaft werden große Mängel zugetrieben, worauf ganz richtig auf dem Juliplenums des ZK der KPdSU hingewiesen wurde.

In vielen Wirtschaften ist die Kultur des Ackerbaus noch niedrig, die Saatfolgen werden langsam eingeführt, ernste Mängel gibt es in der Organisation der Samenarbeit, die bewässerten Ländereien werden nicht mit voller Rückständigkeit ausgenutzt. In den Sowchosen und Kolchosen wächst durch die in einzelnen Jahren zugelassenen Viehschlacht, Unfruchtbarkeit des Mutterviehs und der niedrigen Geburtenzahl der Viehbestände langsam und im Ergebnis der ungenügenden Futtermittelversorgung und der unbefriedigend organisierten Zuchtarbeit bleibt die Ergieblichkeit des gesellschaftlichen Viehs auf einem niedrigen Niveau. Der Bau von Viehställen wird langsam geführt, die für diese Zwecke angewiesenen Mittel werden nicht voll und ganz verwertet.

Das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, die örtlichen Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe einer ganzen Reihe Gebiete und Rayons schenken der Entwicklung der Fleischviehzucht, der Schafzucht und solchen wirtschaftlichen Produktionen wie die Schweine- und Geflügelzucht, nicht die nötige Aufmerksamkeit.

Vielorts wird die landwirtschaftliche Technik schlecht genutzt, und ist großer Mangel an Mechanisatorenkader zu spüren.

Viele Parteiorganisationen, Sowjet- und landwirtschaftliche Organe lenken die Arbeit der Landwirtschaftler nicht gebührend gegen die vollständige Ausnutzung der vorhandenen Reserven für die Vergrößerung der Produktion und Senkung der Gestehungskosten der Erzeugnisse des Ackerbaus und der Viehzucht, Steigerung der ökonomischen Effektivität, der Führung der gesellschaftlichen Wirtschaft kämpfen nicht gebührend gegen die Mißwirtschaft, daraus ergibt sich, daß eine ganze Reihe Wirtschaften große Verluste zulassen. Die Parteiorganisationen schenken zu wenig Auf-

merksamkeit der Erziehung der leitenden Wirtschaftskader im Sinne hoher Verantwortlichkeit für die aufgetragene Sache, geben sich mit Fakten der Undiszipliniertheit, Nichterfüllung der Staatspläne und der übernommenen Verpflichtungen zufrieden.

Das Plenum betrachtet als wichtigste und unaufschiebbare Aufgabe der Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe, in kürzester Frist diese und andere Mängel in der Leitung der Landwirtschaft zu beseitigen und die große materielle Hilfe des Staates auszunützen, eine beschleunigte und stabile Entwicklung aller Glieder dieses lebenswichtigen Zweigs der sozialistischen Ökonomie zu sichern.

Das Juliplenums des ZK der KP Kasachstans hat unterstrichen, daß die größtmögliche Steigerung der Getreideproduktion nach wie vor das Schlüsselproblem der Landwirtschaft bleibt. Von der Republik ist die Aufgabe gestellt, im neuen Planjahrfrüh die durchschnittliche Jahresproduktion von Getreide bis auf 24 Millionen Tonnen zu bringen und den stabilen Beschaffungsplan von Getreide für alle Jahre des Planjahrfrühs im Umfang von 10 Millionen 600 000 Tonnen jährlich und insgesamt im Planjahrfrüh von 33 Millionen Tonnen festzusetzen. Dabei ist jeder Kolchos, Sowchoso, Rayon und jedes Gebiet verpflichtet, eine Übererfüllung des stabilen Plans des Verkaufs von Getreide an den Staat im Jahrfrüh wenigstens um 35 Prozent zu sichern. Im neuen Planjahrfrüh müssen die Produktion und Beschaffungen von Zuckerrüben, Rohbaumwolle, Kartoffeln, Gemüse und anderer Erzeugnisse des Ackerbaus in bedeutendem Ausmaß ansteigen.

Große und verantwortliche Aufgaben sind in der weiteren beschleunigten Entwicklung der Viehzucht gestellt worden. Die Wirtschaften der Republik müssen zum Jahr 1975 den Verkauf an den Staat von Vieh und Geflügel bis auf 1 443 000 Tonnen, von Milch bis auf 1 830 000 Tonnen, von Eiern bis auf 150 Millionen Stück und von Wolle bis auf 117 000 Tonnen bringen. Außerdem wurde festgelegt, daß die Kolchos- und Sowchose verpflichtet sind, eine solche Steigerung der Produktion von Erzeugnissen der Viehzucht zu sichern, damit jede Wirtschaft alljährlich nicht weniger als 8 — 10 Prozent Erzeugnisse über den Plan hinaus an den Staat verkauft.

Neben der Steigerung des Verkaufs von Erzeugnissen der Viehzucht muß in jeder Wirtschaft ein bedeutendes Wachstum des gesellschaftlichen Bestands aller Tierarten gesichert werden.

Für die Entwicklung der Landwirtschaft Kasachstans bewilligt der Staat große Investitionen, die im neuen Planjahrfrüh das Niveau des laufenden Planjahrfrühs um das 1,5fache übertreffen werden. Das gibt die Möglichkeit, die Bebauung der Sowchose bedeutend zu heben, die Versorgung der Schaffenden der landwirtschaftlichen Produktion mit Wohnungen, Schulen, Krankenhäusern und Kinderanstalten zu verbessern, bessere Verhältnisse für die Viehhaltung zu schaffen, die Versorgung der Wirtschaften mit Hauptproduktionsgebäuden zu steigern.

Jetzt geht es darum, diese neuen Möglichkeiten gekonnt zu nutzen, um die Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse von Jahr zu Jahr zu steigern.

Beschlüsse des XIV. Plenums des ZK der KP Kasachstans

1. Die Beschlüsse des Juliplenums (1970) des ZK der KPdSU voll und ganz zu billigen und sie zur unentwegten Anleitung und Erfüllung anzunehmen.

Die Gebiets-, Stadt-, Rayonpartei- und Rayonparteiorganisationen sind verpflichtet, allen Kommunisten und Werktätigen der Republik die große politische und staatliche Wichtigkeit der Beschlüsse des Juliplenums des ZK zu erläutern, und sie zur praktischen Verwirklichung des großen Programms des Aufschwungs der Landwirtschaft zu mobilisieren.

2. Die für die Kasachische SSR alljährlichen Umfänge der Getreideproduktion für das neue Planjahrfrüh im Umfang von 24 Millionen Tonnen und den stabilen Plan des Getreideverkaufs im Umfang von 10 Millionen 600 000 Tonnen sowie die geplante Steigerung der Produktion und Beschaffung anderer Erzeugnisse des Ackerbaus und der Viehzucht sind zu billigen.

Die Gewährleistung einer Übererfüllung des Getreideverkaufs von jeder Wirtschaft, jedem Rayon und Gebiet im Planjahrfrüh Minimum um 35 Prozent und der Erzeugnisse der Viehzucht um 8 — 10 Prozent als erste Aufgabe der Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe zu betrachten.

Das Büro des ZK der KP Kasachstans und der Ministerat der Kasachischen SSR haben die Pläne der Produktion und Beschaffung der Erzeugnisse der Landwirtschaft für alle Jahre des Planjahrfrühs nach den Gebieten der Republik zu erarbeiten und zu bestätigen.

3. Das Staatliche Plankomitee der Kasachischen SSR, das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Gebietspartei- und Gebietsvollzugskomitees sind verpflichtet, die Produktions- und Ankaufpläne der landwirtschaftlichen Erzeugnisse für 1971 — 1975 allen Sowchosen, Kolchosen und Rayons zur Kenntnis zu bringen. Dabei ist besondere Aufmerksamkeit auf den differenzierten Herangang an jede Wirtschaft und jeden Rayon zu lenken, mit Berücksichtigung der konkreten wirtschaftlichen und Naturverhältnisse und des erreichten Produktionsniveaus, sowie der Spezialisierung, der rationalen Verteilung der landwirtschaftlichen Produktion und der Entwicklungsprospektive, wobei im Auge zu behalten ist, daß von der richtigen Planung der Produktion und des Ankaufs der landwirtschaftlichen Erzeugnisse die

weitere erfolgreiche Entwicklung jedes einzelnen Sowchoso und Kolchos abhängig sein wird.

Bei der Vollendung der Pläne für das zukünftige Planjahrfrüh müssen das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Gebiets- und Rayonpartei- und Gebietsvollzugs- und Rayonvollzugskomitees in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Juliplenums des ZK der KP Kasachstans die Wirtschaften helfen, konkrete Maßnahmen für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion zu verwirklichen, in denen die rationellste und effektivste Nutzung des Ackerlandes und aller anderer landwirtschaftlichen Lande- und Arbeitsressourcen, eine weitgehende Einführung in die Produktion von spezifizierten Empfehlungen der Wissenschaft und der fortschrittlichen Erfahrungen in der Landwirtschaft vorzusehen sind.

4. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans lenkt die Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen, der Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe, der Leiter und Spezialisten der Sowchose und Kolchos darauf, daß die erfolgreiche Erfüllung der großen und verantwortlichen Aufgaben, die vom Juliplenums des ZK der KPdSU vor der Republik in der Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide an den Staat, eine praktische Verwirklichung von Maßnahmen verlangt, die auf die höchstmögliche Hebung der Ackerbaukultur und des Ernteertrags der Halmfürche und anderer landwirtschaftlichen Kulturen gerichtet sind.

Zu diesem Zweck ist es notwendig, in vollem Umfang in die Produktion wissenschaftlich-begründete Systeme des Ackerbaus, unter Anpassung an die naturökonomischen Bedingungen einzelner Zonen, Rayons und Wirtschaften, einzuführen. Im Verlauf der nächsten Zeit ist die Einführung von rationalen Saatfolgen zu meistern, die Arbeit in der Durchführung von unaufschiebbaren Maßnahmen zwecks Vorbeugung der Winderosion des Bodens zu verstärken, die vorhandenen Mängel in der Organisation der Samenarbeit, in der Nutzung der Technik und des Bewässerungsnetzes sowie auch der Mineraldüngemittel und des Stallgutes zu beseitigen.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, die Verantwortlichkeit der Leiter und Spezialisten der Wirtschaften für das Niveau der Führung des Ackerbaus, für die Nutzung jedes Hektars Land zu heben.

5. Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR, die lokalen Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe sind verpflichtet, gleichzeitig mit der Durchführung von dringenden Maßnahmen in der Vergrößerung der Produktion der wichtigsten Nahrungsmittelkultur — des Weizens — ein bedeutendes Wachstum in der Produktion von Hirse, Buchweizen und Mais herbeizuführen. Die Produktion der Viehzucht, die einen Ankaufplan dieser wichtigen Kulturen hat, jährlich seine Erfüllung und Übererfüllung sicher, es sind zusätzliche Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion von Futtermitteln zu treffen.

Die jährliche Erfüllung der Pläne der Produktion und des Verkaufs von Zuckerrüben, Rohbaumwolle, Kartoffeln, Gemüse und anderer Produkte des Ackerbaus an den Staat ist zu sichern.

6. Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR, der Glasrissowchosstrol und Schlüsselwörter, die Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe der Gebiete Kysyl-Orda, Tschimkent und Alma-Ata werden verpflichtet, Maßnahmen zur Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Reis an den Staat zu treffen, um die für das neue Planjahrfrüh festgesetzten Beschaffungspläne dieser Kultur bedeutend zu übertreffen, wozu eine volle Nutzung der Mittel, die für neue Bewässerungssysteme und Sowchosen bestimmt sind, wie auch die jährliche Erfüllung der Pläne der Inbetriebnahme von Bewässerungslandereien zu sichern, die Qualität des wasserwirtschaftlichen Baus zu heben sind.

7. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans stellt vor den Parteiorganisationen, den Sowjet- und landwirtschaftlichen Organen, den Sowchosen und Kolchosen als wichtigste Aufgabe die Vergrößerung der Produktion von Erzeugnissen der Viehzucht.

Es ist notwendig, in jedem Sowchoso und Kolchos Perspektivpläne der Entwicklung der gesellschaftlichen Viehzucht auszuarbeiten und zu bestätigen, wobei die größtmögliche Vergrößerung der Anzahl aller Arten von Viehbeständen und die Hebung der Produktivität im Auge zu halten ist, damit jede Wirtschaft, jeder Rayon und jedes Gebiet alljährlich die Erfüllung der festgesetzten Aufgabe in der Produktion und im Verkauf von Fleisch, Milch, Wolle und anderer Erzeugnisse der Viehzucht an den Staat und auch im Wachstum des Viehbestandes sichern.

Es sind zusätzliche Maßnahmen zur Unverschiebung des Bestandes und der Nichtzulassung des unproduktiven Verbrauchs von Vieh, der Liquidierung der Unfruchtbarkeit des Mutterbestandes zu treffen, allerorts die Weidemannt und die Mast des Viehs zu organisieren, um das Durchschnittsgewicht eines Rindes, das an die Fleischindustrie geliefert wird, nicht weniger als 350 — 400 Kilo, eines Schafes — auf 45 Kilo und eines Schweines — auf 100 — 120 Kilo zu bringen.

Das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, das Ministerium für Gebietspartei- und Gebietsvollzugskomitees sind verpflichtet, die Maßnahmen für die Jahre 1971 — 1975 zur weiteren schnelleren und stabileren Entwicklung der Fleisch- und Schafzucht zu erarbeiten und sie dem ZK der KP Kasachstans und dem Ministerat der Kasachischen SSR zur Bestätigung vorlegen.

Vom Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, von den Gebietspartei- und Gebietsvollzugskomitees, von den örtlichen landwirtschaftlichen Organen wird verlangt, in vollem Umfang die Maßnahmen zur Entwicklung der Schweine-, Geflügel- und Kaninchenzucht zu verwirklichen, die

entsprechend dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerats der UdSSR über diese Fragen erarbeitet wurden.

8. Das Juliplenums des ZK der KPdSU betonte besonders, daß die Schaffung einer festen Futterbasis die entscheidende Bedingung für die weitere stabile Entwicklung der Viehzucht und die Erhöhung ihrer Produktivität ist.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft und seine örtlichen Organe, die Gebiets- Rayonpartei- und Rayonvollzugskomitees, für jede Wirtschaft Maßnahmen zur größtmöglichen Festigung der Futterbasis sowohl auf Rechnung des Ackerfutters wie auch auf Rechnung der weitgehenden Durchführung von Arbeiten in der Verbesserung der Weiden und Heuschläge zu erarbeiten und zu verwirklichen. Die Verantwortung der Leiter und Fachleute der Sowchose und Kolchos für die volle Versorgung des ganzen Viehbestands mit vollwertigem Futter muß erhöht werden.

9. Das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, das Staatliche Komitee des Ministerates der Kasachischen SSR für technische Fachausbildung und ihre örtlichen Organe, die Gebiets- und Rayonpartei- und Rayonvollzugskomitees, die Grundparteiorganisationen und Leiter der Sowchose und Kolchos werden verpflichtet, wirksame Maßnahmen zur vollen Versorgung jeder Wirtschaft mit ständigen Mechanisatorenkader zu treffen, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die Schaffung für die Mechanisierung aller nötigen Bedingungen für hochproduktive Arbeit und normale Lebensverhältnisse zu lenken ist.

10. Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, das Ministerium für ländliches Bauwesen der Kasachischen SSR, das Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR, die Republikvereinigungen „Kasachostekhnika“, die Gebiets- und Rayonpartei- und Rayonvollzugskomitees, die Leiter der Bauorganisationen der Sowchose und Kolchos werden verpflichtet, grundsätzlich die Organisation des ländlichen Bauwesens zu verbessern, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die erstrangige Schaffung der nötigen Produktionsbasis gelenkt werden muß, um die vollständige Verwertung der bedeutend anwachsenden Umfänge der Investitionen des Staats und der Kolchos für die Entwicklung der Landwirtschaft zu gewährleisten.

Von allen Bauorganisationen der Republik, die Arbeiten für das Dorf erfüllen, muß verlangt werden, die bedingungslose Erfüllung der alljährlichen Pläne im Bau von Produktions-, Kultur- und Dienstleistungsobjekten auf dem Lande zu gewährleisten.

Das Staatliche Komitee für Bauwesen der Kasachischen SSR muß gemeinsam mit der Republikvereingung „Kasachostekhnika“ entschieden die Arbeit in der Typenprojektierung der Viehzucht vollziehen, die größtmögliche Verbesserung der Qualität der Projekte und die Verbilligung der Bautätigkeit zu bezwecken ist.

11. Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Partei-, Sowjet- und landwirtschaftlichen Organe werden verpflichtet, zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der ökonomischen Arbeit in den Sowchosen und Kolchosen zu treffen und zu beachten, daß jetzt alle nötigen Bedingungen für die rentable Führung des Ackerbaus wie auch der Viehzucht geschaffen sind.

Besondere Aufmerksamkeit muß auf die größtmögliche Erhöhung der Arbeitsproduktivität und die Herabsetzung der Selbstkosten der Viehzucht gelegt werden. Zu diesem Zweck müssen Maßnahmen zur grundsätzlichen Verbesserung der Nutzung der vorhandenen Technik verwirklicht werden, das Niveau der Mechanisierung der kraftrenden Arbeit im Ackerbau und in der Viehzucht muß erhöht, beharrlich muß die Arbeit in der Verwirklichung von Innovationen und Verwertung der Spezialisierung und Konzentrierung der Produktion geführt werden. Das Niveau der Arbeit der Sowchose, die auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung überführt worden sind, muß erhöht werden. Die fortschrittlichen Erfahrungen sind weitgehend einzubürgern.

12. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, die Partei- und Sowjetorgane, Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeit der landwirtschaftlichen Versuchsstationen und der wissenschaftlichen Forschungsinstitute zu treffen, sie mit qualifizierten Kadern zu festigen, die materiell-technische Versorgung zu verbessern, die Verantwortlichkeit der Wissenschaftler für die weitgehende Einbürgerung der anerkannten Empfehlungen in der Sowchoso- und Kolchosproduktion der Republik zu erhöhen.

13. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans ist der Meinung, daß die erfolgreiche Erfüllung der gestellten Aufgaben in der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft im neuen Planjahrfrüh in bedeutendem Maß von der Erfüllung der Pläne und der Übererfüllung der Verpflichtungen im Verkauf von Getreide, Fleisch und anderer Produkte der Landwirtschaft an den Staat im laufenden, letzten Jahr des Planjahrfrühs abhängen wird.

Dabei werden heute die Fragen der organisierten Vollendung der Vorbereitung und Durchführung der Ernteerbringung und der Beschaffung von Getreide und anderer landwirtschaftlicher Kulturen in den Vordergrund gerückt.

Das Plenum verpflichtet das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, das Ministerium für Beschaffungen der Kasachischen SSR, die örtlichen Organe, die Gebiets- und Rayonpartei- und Rayonvollzugskomitees, in den nächsten Tagen allerorts die Vorbereitung der gesamten Erntetechnik, der Transportmittel und materiell-technischen Basis für die Annahme

von Getreide und anderer Produkte zu vollenden, um rechtzeitig und ohne Verluste die ganze gezielte Ernte einzubringen.

Zugleich mit der Durchführung der Ernteerbringung sind die Temporen der Futterbeschaffung im Hinblick auf die vollständige Versorgung des Viehs mit Futtermitteln zu berücksichtigen.

14. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans ist der Ansicht, daß die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft im entscheidenden Maße vom Niveau der ideologischen und organisatorischen Parteiarbeit abhängen wird.

Die Gebiets- und Rayonpartei- und Grundparteiorganisationen sind verpflichtet, Maßnahmen zur Verbesserung der organisatorischen und politischen Parteiarbeit, die auf die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des Juliplenums des ZK der KPdSU gerichtet sind, zu treffen, wobei eine besondere Aufmerksamkeit der Erhöhung der Rolle der Grundparteiorganisationen der Kolchos und Sowchoso, der Verstärkung der Partei- und Staatsdisziplin, der Erhöhung der persönlichen Verantwortung der leitenden Kader und aller Kommunisten für die beauftragte Sache zu schenken ist.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei- und Grundparteiorganisationen der Industrie-, des Transport- und Baubetriebe müssen die rechtzeitige Erfüllung der Aufträge für die Landwirtschaft unter ständiger Kontrolle halten, zusätzliche Quellen und Reserven zur Vergrößerung der Lieferung von Maschinen, Ausrüstungen, Ersatzteilen, Mineraldüngern, Bau- und anderer Materialien an das Dorf ermöglichen, die Einbürgerung der modernsten Technik, Mittel der Mechanisierung der arbeitsintensiven Prozesse fördern, mehr Patentfreie dem Dorf erweisen.

15. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verlangt vom Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, dem Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Republik, dem Ministerium für Beschaffungen der Republik, dem Ministerium für Beschaffungen der Kasachischen SSR, dem Ministerium für Melioration und Wasserwirtschaft der Republik, den Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei- und Rayonvollzugskomitees, den Sowjet- und Landwirtschaftsorganen an Ort und Stelle einen entscheidenden Kampf gegen die Mißwirtschaft und Vergeudung in der Bodennutzung, der Staats- und Kolchosmittel, gegen die Erscheinungen des Lokalpatriotismus und der Sich-versorgen-lassen-Stimmung zu entfalten.

Die Kontrolle der Unversertheit des sozialistischen Eigentums, der finanziell-wirtschaftlichen Tätigkeit der Kolchos und Sowchoso ist zu verstärken, bei den Werktätigen ein sorgsamer Umgang mit dem Volksgut zu erziehen.

In der erfolgreichen Lösung all dieser Aufgaben kommt der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, den Dorf- und Aulsowjets, der Volkskontrolle und den Kolchosräten eine große Rolle zu.

16. Die Werktätigen Kasachstans sowie auch das ganze Sowjetvolk entfallen allerorts einen zeitgehenden sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXIV. Parteitag der KPdSU. Die Kollektive der Industrie- und Baubetriebe, der Kolchos und Sowchose übernehmen zu Ehren des bevorstehenden Parteitag neue erhöhte sozialistische Verpflichtungen, die Erfüllung der Pläne des letzten Jahres des Planjahrfrühs vorfristig zu beenden, den Ausstoß von Maschinen, Ersatzteilen und Mineraldüngern für die Landwirtschaft auf Kosten der inneren Reserven zu vergrößern.

Die Werktätigen der Sowchose und Kolchos der Republik verpflichten sich, die Pläne im Verkauf von Produkten des Ackerbaus und der Viehzucht an den Staat im Jahr 1970 vorfristig zu erfüllen.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei- und Grundparteiorganisationen, jeden Kommunisten, an die Spitze dieser patriotischen allgemeinen Volksbewegung zu treten, die positiven Erfahrungen der führenden Kollektive im sozialistischen Wettbewerb zu verallgemeinern und zu verbreiten.

Die Anschauungsagitation, die materiellen und moralischen Stimuli zur Anspornung der Bestarbeiter sind weitgehend zu nutzen, der Formalismus in der Organisation des Wettbewerbs ist entschieden zu beseitigen.

17. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans verpflichtet die Redaktionen der Republik-, Gebiets- und Rayonzeitungen, das Staatskomitee für Rundfunk und Fernsehen beim Ministerat der Kasachischen SSR, den Verlauf der Ernteerbringung, der Futterbeschaffung in den Kolchosen und Sowchosen der Republik, der Einbürgerung der übernommenen Verpflichtungen zur vorfristigen Erfüllung der Pläne im Verkauf von tierischen Erzeugnissen an den Staat, die positive Erfahrung der Schrittmacher der landwirtschaftlichen Produktion weitgehend zu beleuchten, und dabei die nachlässigen Leiter, die Mißwirtschaft und Nichterfüllung der Staatspläne zuzulassen, einer Kritik zu unterziehen.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans ruff die Kommunisten und Komsomoloren, Kolchosbauern, Arbeiter der Sowchosen, Spezialisten, Arbeiter der Industriebetriebe, der Bauorganisationen und alle Werktätigen der Republik auf, einen aktiven Kampf für die praktische Verwirklichung der Maßnahmen zum weiteren Aufschwung der landwirtschaftlichen Produktion, um das würdige Gelingen des XXIV. Parteitag und des 50. Jahrestag der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik zu entfalten, schon im laufenden Jahr eine bedeutende Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Fleisch und anderer Produkte der Landwirtschaft an den Staat zu sichern.

Aktivität der Intellektuellen

Im Zelinograd Gebiet, wie auch im ganzen Land, wird das Studium der Materialien des Jubiläums (1970) des ZK der KPdSU, der Session des Obersten Sowjets der UdSSR eingehend betrieben. An der Propaganda dieser Materialien beteiligt sich aktiv die Intelligenz.

Heuer trifft man in jeder Brigade, jeder Farm einen Arzt, Lehrer oder Agronomen an, die sich mit ihren Dörfern unterhalten. Das ist keineswegs eine Kampagne, aus eigenem Antrieb hat die Intelligenz des Sowchos „Jerkenschliki“ die Initiative ergriffen, die sich nun auf ganze Gebiete verbreitet. Die Parteiorganisation dieser Sowjetwirtschaft beschließt, sich mit den Lehrern und Fachleuten der Landwirtschaft zu beraten, wie man wohl am besten die Propaganda- und Agitationsarbeit im Dorf in Gang bringen und auf welche Weise sie — die Dorfintelligenz — die Parteiläden besser befähigen könnte. Die Vermittlung fällt den Beschlüssen, es als Ehrenpflicht einem jeden Intellektuellen anzuhängen, aktiv am gesellschaftlichen politischen Leben des Dorfes teilzunehmen, an Agitations- und Propagandaauftrag in den Massen.

Wir haben viele Lehrer, Ärzte, Schriftsteller, Künstler, Schauspieler, Kulturschaffende usw. Die Reihen unserer Intelligenz werden alljährlich mit Diplomanten unserer Hochschulen, dem besten Teil der Arbeiter- und Bauernjugend, komplettiert. Allein in diesem Lehrjahr haben 779 Spezialisten der Landwirtschaft, 120 Pädagogen, 104 Ärzte und 422 Pädagogen an den Hochschulen der Stadt ihr Diplom gemacht.

Das Vorhandensein einer so großen Armee von Intellektuellen erfordert, daß die Arbeit unter ihnen zielklar geführt wird und die Arbeitsformen und -methoden ständig vervollkommen werden. Im ganzen Gebiet in Stadt und Dorf veranstaltet man Treffen, Beratungen, theoretische Konferenzen. Die Intelligenz wird zur Arbeit an den Volksumfragen für Kultur und Gesundheitswesen herangezogen, zum Vortrag von Referaten, Lektionen. Die Aktivität der ingenieurtechnischen Intelligenz äußert sich ganz besonders in ihrer Tätigkeit, die der Verwirklichung der neuen ökonomischen Reform dienen, der Rekonstruktion von Betrieben nach neuesten technischen Errungenschaften, der Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Die erst durchgeführte Arbeit der Ingenieure und Mechaniker gestaltete es, in 44 Industriebetrieben des Gebiets mechanisierte Fließbänder und automatische Stationen anzulegen. Die auf Initiative der Parteikomitees organisierten Lehrgänge für das ingenieurtechnische Personal verhalfen den Befehlshabern zu noch besserem Kenntnis der Grundfragen der ökonomischen Reform, ermöglichten es ihnen, die Maßnahmen, die die Umstellung der Werkhallen, Abschnitte und Betriebe auf neue Arbeitsbedingungen zur Folge haben sollen, exakter zu verwirklichen.

Auch die Dorfintelligenz ist auf schöpferischer Suche. Mitten im Leben des Dorfes steht, sind die Spezialisten beruflich, allein ein Vorbild zu sein, wie man leben muß und wie man das Leben nach Lenins Weisung aufbauen soll. Die meisten Dorfintellektuellen sind gut vorbereitete Facharbeiter. Es liegt in ihrer Kompetenz, verschiedene Fragen der weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft und der Kultur des Dorfes zu lösen. Es obliegt ihnen, Schriftmacher und Initiatoren aller neuen guten Vorhaben zu sein.

In den letzten Jahren beschäftigten sich die Fachleute des Dorfes intensiver mit ökonomischen Problemen. Sie sind unmittelbar daran beteiligt, in den Kolchozen und Sowchosen wirtschaftliche Rechnungsführung einzubringen und ökonomische Produktionsanalysen zu machen. Die meisten Spezialisten beschließen sich ernstlich mit der Propaganda von wissenschaftlichen und

praktischen Errungenschaften, führen tiefdurchgeführte Versuchsarbeiten durch, die zur Steigerung der Bodenfruchtbarkeit, der Produktivität der Viehzucht, zur Verbesserung der ärztlichen Betreuung der Bevölkerung und des Lehrprozesses in den Schulen beitragen. Die Ingenieure und Agronomen, Zootechniker und Ökonomen vieler Wirtschaften arbeiten an der komplexen mechanisierung arbeitsintensiver Vorgänge, der Chemisierung, der Einführung moderner Methoden der Bodenbearbeitung, der rationellen Nutzung der Technik. Sich ständig gelöst wurde Produktionsprobleme von den Fachkräften der Sowchosa „Sandyktawski“, „Nowodolinski“, „Jerkenschliki“, des „Dwuretschny“, Kirow-Sowchos, der Kollektivwirtschaft „18. Juli Kasachstan“. Das sind die Genossen A. Gabarkow, M. Bismirun, A. Hahn, A. Trischewski, W. Rybakow. In ihren Wirtschaften mechanisierten sie die Farmen, sorgten für elektrische Beheizung, für Infrarotstrahlung des Viehs und für den technischen Komponentenbestand in den Futterstationen des Viehs. Beachtenswert ist die Initiative der Fachleute aus dem Sowchos „Noworybinski“, Rayon Alexejewka. In Zusammenarbeit mit den Gelehrten der Moskauer Filiale des Staatlichen technologischen Unions-Forschungsinstituts für Instandsetzung und Betrieb von Traktoren und Landmaschinen haben sie erstmalig im Gebiet die Dispatcher-Verwaltung eingeführt. D. hierfür die modernen Verbindungsmittel zur Verfügung standen, gewährleistet diese Neuerrichtung eine tadellos eingepasste Arbeit aller Abschnitte, ermöglicht es, die Leitung der viertägigen Prozesse der Sowchosproduktion bedeutend zu vervollkommen. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Partei unterstützen ständig solche Verbindungen der Gelehrten mit den Spezialisten der Landwirtschaft, fördern auf jegliche Weise die Ausübung der Partnerschaft von Hochschulen über die Sowchosa und Kolchose.

Man kann sich heute nur schwer die Kultur- und Aufklärungsarbeit in den Sowchosen und Kolchozen ohne Anteilnahme der Dorfintelligenz vorstellen. Die Parteiorganisationen betrachten sie als ihre nächsten Gehilfen, als qualifizierteste Reserve zur Vorbereitung von Propagandisten, Agitatoren, Politinformanten. Das ist augenmerklich in der Arbeit der Parteioffiziere und der Parteioffizierinnen zu sehen. Den Dörfern schenkt. Das sind nach den Verdiensten Kulturschaffende, Direktoren des Zelinograd Kulturpalastes der Eisenbahner B. W. Afonin, der Verdiente Bibliothekar der Kasachischen SSR, die Leiterin der Rayonbibliothek von Balkaschno S. M. Setjko, der Klubleiter S. Basarbayev — Kavaler des Ordens des Roten Arbeitsbanners — und viele andere.

Nicht leicht und mühsam ist die Arbeit derer, die außer ihrer Hauptpflicht noch als Propagandisten, Lektoren und Erzieher tätig sind. Jeder Intellektuelle aus Stadt und Land ist ein aktiver Gehilfe der Partei bei ihrer vielseitigen Tätigkeit. Somit führt die Arbeit mit der Intelligenz darauf zurück, ihr die kommunistische Überzeugungskraft anzuerkennen, das Pflichtgefühl der Partei und den Volk gegenüber zu wecken, auf das sie sich in jeder politischen Situation richtig orientieren möge, ständig den Pulsschlag des Lebens mit dem eigenen Herzogen vergleichen und all ihre Kenntnisse, ihren Verstand und ihre Energie dem Volke schenke.

L. MUTOWKIN, stellvertretender Leiter der Abteilung für Propaganda und Agitation des Zelinograd-Gebietskomitees der KP Kasachstans

WIEDERSEHEN AM BILDTELEFON

Seinerzeit war Taschkent die dritte Stadt in unserem Lande (nach Moskau und Kiew), wo man den Einwohnern das Fernsehtelefon zur Verfügung stellte. „Gegenwärtig ist die Hauptstadt

von Usbekistan mittels des Fernseh- telefons mit 17 Städten des Landes verbunden“, sagt der Chefingenieur des Taschcenter Hauptpostamts Larissa Abjewa, „darunter sind Moskau, Leningrad, Tallinn, Kasan, Smolensk und andere Städte. Un- längst hat sich diese Liste durch weitere drei Benennungen ergänzt: die Städte Tscheljabinsk, Jekaterinburg und Perm. Die Taschkenter Verwandten aus Odessa, Charkow und Dnepropetrowsk treffen.“ A. WOTSCHEL, Taschkent

Kurzgeschichten über W. I. Lenin

Das Vorbild Sprache“, antwortete der Wachposten und präsentierte das Buch Vladimir Iijitsch. Der durchblätterte es aufmerksam und entdeckte auch die Spuren tüchtiger Lernarbeit. „Wie schaffen Sie das eigentlich in Ihrem anstrengenden Dienst, Genosse Wachposten?“ fragte ihn Lenin. „Wladimir Iijitsch, Sie sind uns dabei ein Vorbild. Sie arbeiten von acht Uhr morgens bis vier Uhr früh und werden nicht müde.“ „Doch, doch, ich bin jetzt sogar sehr müde“, unterbrach ihn Lenin lachend. „Nennen Sie mich darin nicht zum Vorbild.“ Er nickte dem Soldaten zu, reichte ihm sein Buch zurück und gestand ihm dann: „Ich lerne aus immer noch ein bißchen.“ Damit deutete er auf eine Broschüre, die in seiner Jackentasche steckte. Georg W. PIET

Für die Gesundheit der Kinder

Die ordentlichen Mitglieder der Akademie der medizinischen Wissenschaften der Sowjetunion, Georgi Speranski, Julia Dombrowskaja und Alexander Tur erhielten den Leninpreis 1970 für einen Zyklus von Arbeiten über die Physiologie und Pathologie der Kinder im frühen Alter, die zu einer starken Verringerung der Krankheits- und Todesfälle unter den Kindern beitragen. Die wissenschaftlichen Interessen des Begründers der sowjetischen Pädiatrie, des Mitglieds der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der Sowjetunion, Georgi Speranski, betreffen die Krankheiten der Kinder im frühen Alter. Ihm gehört die Idee von der qualitativen Eigenart des Kinderorganismus. Speranski war praktischer erste Wissenschaftler, der erklärte, daß der Kinderorganismus eine verringerte Kopie des erwachsenen Organismus ist. Er lebt nach besonderen, ihm eigenen Gesetzen und ist in der frühen Periode, in den ersten Tagen und Monaten seines Lebens besonders leicht verwundbar. Diese Aufmerksamkeit der Ärzte muß dabei, wie Speranski behauptete, vor allem darauf abzielen, die natürlichen Schutzkräfte des Organismus zu erhalten. Georgi Speranski hat auch ein derart wichtiges Problem ausgearbeitet und unter anderem, Fragen der Ernährung der Säuglinge. Seine Prinzipien u. a. d. methodischen Grundsätze werden jetzt von allen prophylaktischen und Heilanstalten des Landes für Kinder verwendet. Das Mitglied der Akademie der Medizinischen Wissenschaften, Julia Dombrowskaja, die den Ehrenposten eines Vorsitzenden der Unionsgesellschaft der Kinderärzte bekleidet, hat ihre wissenschaftliche Tätigkeit der Erforschung der Ursachen der Erkrankungen der Atmungsorgane und der Suche nach neuen Methoden für ihre Prophylaxe, Diagnostik und Behandlung gewidmet. In einer Reihe von originalen Experimenten hat Julia Dombrowskaja die Hypothesen von den Entwicklungsmechanismen der Pneumonie präzisiert und praktisch alle Formen der Lungenerkrankungen beschrieben. Am wichtigsten ist wohl in der Lehre des Akademiemitglieds Dombrowskaja die Klassifikation verschiedener Formen der Pneumonie. Auf ihre theoretischen Arbeiten und ihre klinische Erfahrung gestützt, haben die sowjetischen Kinderärzte eine verschiedenartige Behandlung der einzelnen Formen der Pneumonie entwickelt und die Behandlungstaktik geschaffen, die die individuellen Besonderheiten des Organismus der kranken Kinder berücksichtigt. „Schon viele Jahre lang leidet Julia Dombrowskaja in einer Kinderklinik, an der neue Methoden zur Bekämpfung nichtspezifischer Entzündungen der Atmungsorgane ausgearbeitet werden. Hier hat man zum Beispiel zum ersten Mal Homöoparaffine in ihrer Behandlung und Bronchoskopie und Bronchographie für ihre Diagnostik verwendet. Der Organismus des Kindes macht im Augenblick der Geburt eine ungeheure Erschütterung durch. Alle Bedingungen seines Lebens und seine Immunreaktion verändern sich plötzlich. Der Organismus, der die sterilen Bedingungen verläßt, stößt auf verschiedene Mikroben und lernt den infektiösen Widerstand leisten. Er armut und erkrankt sich ganz anders. Wie wirken sich alle diese Veränderungen auf seinen Organismus aus? Der Leiter der wissenschaftlichen Alexander Tur sucht mit seinen Forschungen nach Antworten auf diese Fragen. Er hat die Entwicklungsbesonderheiten der Kinder in den ersten Lebensmonaten und die Krankheiten der Neugeborenen untersucht. Alexander Tur ist einer der ersten Forscher, die sich dem Problem der Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe bei Kindern zugewandt haben. Seine fundamentale Abhandlung „Die Hämatologie des Kindesalters“ ist unter den Ärzten gut bekannt. Die drei namhaften sowjetischen Kinderärzte verbinden nicht nur gemeinsame wissenschaftliche Ziele. Sie haben viele Jahre der Organisation des Kindergesundheits schutz gewidmet. Jeder von ihnen hat eine ganze Plejade von Schülern herangebildet, die erfolgreich an den wissenschaftlichen Forschungszentren und Kliniken der Sowjetunion wirken. (ADN)

Parteiarbeit auf den Baustellen

KARAGANDA (KasTAG). Hier findet das Republikanische Seminar der Parteioffiziere der Parteikomitees der Alma-Ataer Hausbaukombi- nist A. S. Shakschew, Stellvertreter des Ministers für Industrie- betriebe der Schwerindustrie der Kasachischen SSR, G. S. Notschew, Sekretär des Karagandaer Stadtpartei-Komitees, L. Demitow, Sekretär der Parteioffiziation des Tschimkenter Zementwerks u. a. Sie tauschen Erfahrungen der politischen Arbeit unter den Bau- arbeiter aus, erzählen über den Kampf der Parteioffiziere für den technischen Fortschritt und die Steigerung des ökonomischen Nutzeffekts der Bauproduktion. Die Sekretäre der Parteioffiziationen berieten miteinander darüber, wie die politische Arbeit unter den Bauarbeitern wirksamer zu machen ist. Die Seminarteilnehmer waren auf Baustellen in Karaganda und Temirtau, machten sich mit ihrer Arbeit und mit der Tätigkeit der Parteioffiziationen vertraut. An der Arbeit des Seminars nahm der Leiter der Abteilung für Bauarbeiten und Stadtwirtschaft des ZK der KP Kasachstans I. A. Bystraw teil.

Agitatoren bei den Mähern

In der Wischnjowker Abteilung des Sowchos „Kolutnys“ verläuft die Heumähd auf Hochtoren. Die Arbeit dauert von Sonnenaufgang bis zur Abendröte. Die einzige Arbeitsunterbrechung ist die Mittagspause. Gerade diese Zeit nutzt die Agitatorin Hilda Bauer aus. Sie bringt den Mähern frische Zeitungen, Zeitschriften, führt Unterhaltungen durch. „Auf welchem Platz im Rayon ist unser Sowchos?“, fragte bei einer Unterhaltung Eduard Haaf. „Auf dem vierten“, antwortete die Agitatorin. „Und wer geht voran?“ „Der Sowchos „Krasnogwardeski“. Sie haben sehr wenig Leute, arbeiten aber trotzdem nicht schlecht.“ Fast jeden Tag führt Hilda Bauer Unterhaltungen durch. Sie erzählt den Mechanistoren über die Beschlüsse des Jubiläums (1970) Gebiet Zelinograd

Seine Vorrechte

Im September 1969 wurde Wilhelm Stielck zum Sekretär der Komsomolorganisation der Experimentalhalle des Zelinograd Pumpenwerks gewählt. Neues Amt — neue Sorgen, verantwortungsvolle und vielseitige Pflichten eines Komsomolleiters. „Nun, Pflichten sind eben Pflichten. Wie steht es aber mit den Vorrechten?“, fragte einmal Wilhelms alter Freund. Wilhelm schmunzelte. Was sollte er dazu sagen? Stielck verstand ganz gut, daß ihm jetzt die Jungen immer im Auge haben werden und daß er, der Komsomolführer, in allem vorangehen muß. Das ist sein Vorrecht. Und was noch? Freie Abendzeit! Es gab jetzt ihrer wenig. Oft bricht bei Wilhelm bis spät in die Nacht hinein das Licht. Er studiert. Sein Wunsch ist, eine technische Hochschule zu beziehen. Zeitmangel ist auch sein Problem. Gleich nach dem Militärdienst, 1968, kam Wilhelm in die Experimentalhalle. Hier gefiel ihm alles: die Werkbanken, die helle und grüne Halle, und hauptsächlich die Jungen aus der Brigade. „Der neue Komsomolleiter geht durch die Halle, begrüßt seine Brigademitglieder. Er nennt sie alle bei Namen — Walja, Ljuba, Rafik — charakterisiert jeden von ihnen mit einigen treffenden Worten. Und man fühlt es, daß der Jugendorganisator mit diesen Jungen und Mädchen zu einem Ganzen verschmolzen ist. Ihnen sein Wissen und Können zu übermitteln ist ebenfalls Wilhelms Vorrecht. Viel Verdruß und wenig Freude erlebte er in den ersten Monaten seiner Arbeit als Komsomolsekretär. Die Komsomolarbeit war vernachlässigt, jedem mußte er nachhelfen, aber allen benachteiligten. Heute ist das ganz anders geworden. Die Versammlungen, Treffen, Jugendabende und Ausflüge ins Freie wurden viel lehrreicher und interessanter.“ V. WITOLD



...50 ruhmreiche Jahre

ALMA-ATA. (KasTAG). Hier haben im Lermontow-Schauspielhaus Jubiläumslésungen anläßlich des 50. Jahrestages der Kasachischen SSR und der kommunistischen Partei Kasachstans stattgefunden. Im Saal des Schauspielhauses waren Leiter der Betriebe, Sekretäre der Partei- und Komsomolorganisationen, Vorsitzende der Gewerkschaftskomitees, Parteiarbeiter des Lenin-Bezirks anwesend. Mit einem Referat „50 ruhmreiche Jahre der kommunistischen Partei Kasachstans“ trat der Stellvertreter des Direktors des Instituts für Parteigeschichte beim ZK der KP Kasachstans, Doktor der Geisteswissenschaften P. M. Pachnurny auf. Zu den Lenin-Lésungen waren auch Altersgenossen der kommunistischen Partei Kasachstans gekommen, die in der Reihen der Leninischen Partei vor 30 Jahren eintraten. Das sind K. Dshardimajew, A. A. Ulumbekow, K. A. Maljukowa, P. N. Dronow, N. P. Lunin, A. W. Schachow, A. N. Fedossejew, W. A. Wassin. Die Parteioffiziation des Bezirks würdigte die Veteranen der Sekretäre des Bezirkskomitees T. M. Tokshanow hat ihnen Denkschriften eingehändigt. Foto: D. Neuwirt

Lenin und Kasachstan

GULJEW (KasTAG). Hier hat eine wissenschaftlich-theoretische Konferenz „Lenin und Kasachstan“ stattgefunden. Mit einem Referat „W. I. Lenin und die Entstehung der kasachischen sowjetischen Sozialdemokratie“ ist die stellvertretende wissenschaftliche Mitarbeiter des Instituts für Parteigeschichte beim ZK der KP Kasachstans, Kandidat der Geschichtswissenschaften S. B. Kulbajew auf Es wurden auch Korreferate. Die kommunistische Partei Kasachstans — ein Kampf der KPdSU. „Triumph der Leninischen Nationalitätenpolitik in Kasachstan“. „Verwirklichung des Leninischen Plans der sozialistischen Industrialisierung in Kasachstan“ und andere anzeigten.

82 junge Musiker

Die Musikschule von Karaganda ist 18 Jahre alt. Sie hat sich im Laufe dieser Zeit als eine ausgezeichnete Lehranstalt in der Heranbildung von guten Musikern erwiesen. Im vergangenen Schuljahr hatte die Musikschule den 15. Abgang, 82 Absolventen-Musiker legten in diesem Jahre die Staatsprüfungen ab; darunter 25 Dirigenten, 27 Zehnjährige, 13 Klavierspieler, 5 Sänger, 3 Geiger und Cellowissenschaftler, 4 Musiktheoretiker und 3 Blasinstrumentenspieler. Die besten der Absolventen, die die Staatsprüfung mit ausgezeichneten Noten abgelegt haben, sind Swetlana Schachmanowa, Walentin Lotwinenko, R. Tulekajewa und Wolodja König. Unter den Absolventen des 15. Abganges sind auch folgende Musiker: Alexander Schleicher, Rafoel Gvsi, Rudolf Eichhorst (alle drei Sänger), Valentina Weinhart (Klavierspielerin), Georg Gebert (Zehnjähriger Klavierspieler), Wolodja König (Dirigent), J. März und R. Koch (Zehnjährige Klavierspieler). Die Sänger A. Schleicher, R. Gvsi und R. Eichhorst möchten aktiv im Ensemble „Freundschaft“ mitwirken. Valentina Weinhart, Wolodja König und Georg Gebert wollen ihr Musikstudium an den musikalischen Hochschule fortsetzen. Zum Abschluß der Staatsprüfung wurde im Berzbeiterpark von den Studenten-Absolventen ein inhaltreiches, großartiges Konzert unter Mitwirkung des Verdienten Schauspielers der Kasachischen SSR J. Kogan und den Musiklehrern veranstaltet, das dem 50. Jahrestag der Kasachischen SSR gewidmet war. Der große Konzertsaal des Palastes war bis auf den letzten Platz besetzt. Alle 82 Absolventen traten vor den Werktätigen der Kumpelstadt mit Erfolg auf. Der Verdiente Schauspieler der Kasachischen SSR J. Kogan die Pädagogen der Musikschule W. J. Rogoz, G. J. K. im. o. w., A. Sarschankow, O. Using und A. Schulman spielten meisterhaft die Kasachische Suite von W. A. Nowikow und P. I. Tschajkowskij Sextett. Das Publikum klatschte stürmisch Beifall. Auch die Sänger A. Schleicher, R. Gvsi und R. Eichhorst und der Sängerbund haben das Publikum durch ihre Kunst hoch erfreut. Die Zuhörer und Musikliebhaber waren mit dem Konzert sehr zufrieden. Bald wieder die jungen Musiker in die Städte und Dörfer Zentralkasachstans, um die Kinder in den Musikschulen zu unterrichten, in den Acht- und Zehnjahrschulen Gesang zu erteilen, die Arbeit der Laienmusikkollektive besser zu gestalten und zu leisten. Karaganda R. RATH

Aktivistin der Volksbildung

Viele der Bewohner von Abbasar sind bei Elisabeth Gumen in die Schule gegangen, vielen jungen Menschen hat sie das Geleit ins Leben gegeben. 35 Jahre pädagogischer Tätigkeit verbinden sie mit dem Volk.

Jetzt, an der Schwelle des 50. Jahrestags Sowjetkasachstans erinnert sie sich an den zurückgelegten Weg, an die ersten Jahre ihrer Arbeit als Lehrerin. Die Sowjetmacht war damals noch ganz jung. Es gab noch viele Eltern, die ihre Kinder nicht in die Schule gehen ließen.

Als die Arbeiter eine Kolchos gründeten, fehlte es an Getreidemännern. Die junge Lehrerin organisierte die anderen Dorfkomsomolzen, und sie trugen den Samen bei den Kulaken auf. Wenn die Komsomolzen am späten Abend von der Versammlung nach Hause gingen, schlossen die Kulaken aus dem Hinterhalt auf sie.

Die letzten 14 Jahre ist Elisabeth Gumen Leiterin der Anfangsschule Nr. 502 der Station Abbasar. Sie selbst teilt ihre Erfahrungen in der pädagogischen Tätigkeit mit ihrem Kollektiv. In ihnen eine weise Gehilfin und Ratgeberin. Große Aufmerksamkeit schenkt sie der Arbeit mit dem Elternkollektiv.

Elisabeth Gumens pädagogische Meisterschaft wirkte sich auch in der Erziehung ihrer eigenen Kinder aus. Ihr ältester Sohn, Robert, hat die pädagogische Hochschule absolviert und ist jetzt auch ein tüchtiger Lehrer und aktiver Kommunist in Abbasar.

Für hingebungsvolle und langjährige Arbeit wurde die Pädagogin Elisabeth Gumen mit der Medaille „Für heldenmüthige Arbeit zu Ehren des 100. Geburtstag W. I. Lenins“ und mit dem Abzeichen „Aktivist der Volksbildung“ gewürdigt.



Vorbildlich arbeitet Elisabeth Götz im Jubiläumsjahr in der Aggregatfabrikation des Werks „Aktjubiläum“. Die Aktivistin der kommunistischen Arbeit will auch den 50. Jahrestag Sowjetkasachstans mit guten Arbeitsleistungen würdigen.

Foto: D. Neuwirt

RUDIKOW, Lokführer
Gebiet Zelnograd

EINE GLÜCKLICHE MUTTER.

Die Kolchosbäuerin Nalissa Chaidowa aus dem usbekischen Kolchos „Achnu Babajev“, Gebiet Surhan-Darja.

Foto: R. Schmidlein

ROSA WAAL — BESTE PFLÜGERIN

PETROPAWLOWSK (KasTAg). Arbeit wurde mit dem Orden des Roten Arbeitsbanners gewürdigt. In diesem Frühjahr hat sie bei sehr ungünstigem Wetter bei der Bodenbearbeitung zwei Schichtsofs bewältigt.

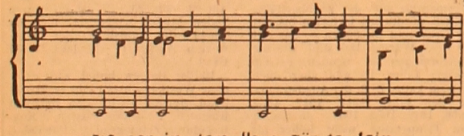
Rosa Waal wurde unter den Traktoristen des Traktors „DT-54“ Gebietsteilnehmer. Als bester Fahrer des Traktors „K-700“ wurde W. A. Myslenko aus dem Sowchos „50. Jahrestag des Komsomol“ anerkannt.

Gestern beim Mondenschein

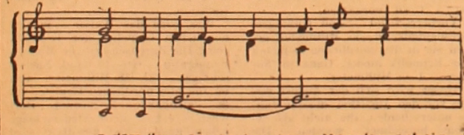
(VOLKSLIED)



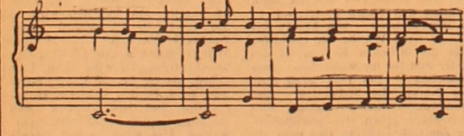
Zie-ren, ge-stern beim Mon-denschein ging ich spa



Zie-ren in dem Haus-gär-te-lein



in dem Haus-gär-te-lein beim Mon-den-schein...



Gestern beim Mondenschein ging ich spazieren, gestern beim Mondenschein ging ich spazieren in dem Hausgärtelein, in dem Hausgärtelein beim Mondenschein.

Da saß ein Mädchen drein wohl ganz alleine in dem Hausgärtelein, usw.

Mädchen, was machst du hier so ganz alleine in dem Hausgärtelein, usw.

Ich bind ein Kränzelein von grünen Cypressen in dem Hausgärtelein, usw.

Es soll dem Liebsten sein, wenn er wird kommen in das Hausgärtelein, usw.



Erbsen

Praktische Winke

Erbsen-Möhren-Salat. Zu feingehackten Möhren gibt man den gleichen Teil junge, zarte Erbsen, vermischt beide mit feingehackten Kräutern und mit etwas Mayonnaise und richtet die Rohkost auf Blattsalat an.

Erbsengemüse. 300 Gramm enthülste zarte Erbsen werden in 20 Gramm Butter und wenig Wasser mit etwas Salz gedünstet, gegebenenfalls mit einer Prise Zucker abgeschmeckt und mit gehackter Petersilie angerichtet.

Erbsen und Möhren. Dieses feine Mischgemüse ist zu Fleischgerichten aller Art, ganz besonders aber zu Schnitzeln und

Koteletten sehr beliebt. 200 Gramm in Würfel oder Säfte geschnittene Möhren und 200 Gramm enthülste Erbsen werden, jedes Gemüse für sich, in 15 Gramm Butter oder Margarine und wenig Wasser mit etwas Salz gedünstet. Dann vermischt man die beiden Gemüse, bindet sie je nach Geschmack mit etwas geröstetem Mehl und richtet sie mit feingehackter Petersilie an.

Weitere Mischgemüse. Erbsen-Möhren-Kohlrabi Erbsen-Möhren-Spaget Erbsen-Möhren-Blumenkohl Man verfährt nach dem vorstehenden Rezept. Es wird aber nochmals darauf hingewiesen, daß jedes Gemüse für sich zu dünsten ist.

DIE ERSTE LIEBE

Irva, das ist meine Tochter. Eigentlich heißt sie Irina-Valerie. Sie ist 10 Jahre alt und fragte mich neulich: „Du, Vater, war unsere Mutter deine erste Liebe?“ Ich war natürlich sehr überrascht. Sie lachte: „Mein Gott, wo denkst! Ich frage doch nur so!“ Ich blickte sie durchdringend an, um festzustellen, was sie eigentlich mit dieser Frage bezweckte, aber ich konnte nicht den leisesten spöttischen Schimmer in ihren Augen entdecken. Ich hatte Mühe, mir alles wieder so vor Augen zu führen, wie das damals vor über dreißig Jahren gewesen war. Ich sagte: „Im Grunde genommen war Mutti meine erste Liebe.“ „Wieso im Grunde genommen?“

unterbrach mich Irva und schnippte mit dem Zeigefinger an mein linkes Ohrflüppchen. „Na ja“, gestand ich, es gibt da so einige Unterschiede und Feinheiten, an die ich zuerst gar nicht mehr gedacht habe.“ Sie sah mich verständnislos an. „Erste Liebe mit Unterschieden und Feinheiten? Das finde ich aber ulkig.“ Sie grinste und zeigte an meinen Haaren. „Da ist überhaupt nichts zu Lachen“, entgegnete ich, „schließlich war Mutti nicht das einzige Mädchen, das zu meiner Zeit herumspazierte.“ „Aha!“ redete sie mir wieder darzwischen. „dann ist also Mutti nicht deine erste Liebe gewesen?“ „Warum denn nicht?“ Ich wurde wütend, dachte aber an die Artikel über Kindererziehung und unterdrückte diese eines erwachsenen Menschen unwürdige Regung.

Die Wahrheit



Von Natur aus ist das Kind aufrichtig, das Lügen ist ihm nicht angeboren. Den ganz Kleinen ist je und vor dem Lehrer in der Schule, Faulheit im Lernen und bei der häuslichen Arbeit, ein böser Streich, die Neigung zum Naschen, Unpflugsamkeit, Gier, Prahlerei u. a. m.

Das Lügen ist ein abstoßender Charakterzug des Menschen. Die Lüge besteht in dem bewußten Bestreben des Erwachsenen, seine Mitmenschen irrezuführen, in dem Wunsch, ihnen eine nicht existierende Tatsache vorzuzulassen. Doch bei den Kindern ist das nicht immer so. Da müssen wir zwei Arten von Lügen unterscheiden. Ein Knirps kann uns etwas Unwahres erzählen, ohne zu wissen, was Lügen heißt. Das ist die naive Scheinlüge. Die zweite Art der Lüge, die in der Absicht besteht, bewußt eine Unwahrheit mitzuteilen.

Das kleinere Kind kann noch nicht genau unterscheiden, wo die Wirklichkeit aufhört und seine lebhaft Phantasie anfängt. Es wechselt das Eingebildete mit den Tatsachen, verkörpert oder verkümmert die Dinge, verwirrt die Begriffe „heute“ und „morgens“, „stark“ und „schwach“, legt den Wörtern oft eine andere Bedeutung bei.

Das Nervensystem der Kinder ist noch unvollkommen, der Wortschatz begrenzt. Träumereien und Wirklichkeit fließen ungehemmt ineinander, und es entziehen in den kleinen Köpfchen die tollsten Geschichten mit starkem Überbrotzeugen. Die Kleinen denken Handlungen und Personen aus, aber ja nicht mit dem Vorsatz, jemand dabei irrezuführen. Deshalb darf man sie auch nicht bestrafen, denn das ist kein bewußtes Vergehen.

Die Eltern bessern geduldig und geschickt die kleinen Flunkereien ihrer Kinder aus. Fiktionen lassen als Wahrheitsgefühl ein. Sie entwickeln ihre Sinnesorgane und Aufnahme-fähigkeit, schärfen ihr Gedächtnis und erweitern ihren Wortschatz. Die Ursachen, warum unsere Kin-

te, desto härtnäcklicher arbeiten die Frauen, Greise und Halbwüchsigen auf den Feldern.

Die von Syndybala Apa aus Hausfrauen organisierte Feldbaubrigade arbeitete vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Die Frauen setzten sich auf den Traktor, um den Boden zu lockern, bewässerten mit der schweren Hacke Tag und Nacht die Rübenfelder.

„Uns kam die Erfahrung der Rübenzüchterin Maria Demtschenko zustatten“, erzählte Syndybala Apa. Als jene die Rekorde — 500 Zentner je Hektar — erzielt hatte, fuhr eine Delegation von Kasachstanern Rübenzüchtern zu ihr in die Ukraine und machte sich mit ihren Arbeitsmethoden bekannt. Auch ich war bei dieser Delegation.

Wir hatten es mit der Rübenzüchterin natürlich schwerer als die ukrainischen Frauen. Jene brauchten nicht zu bewässern. Dafür war uns aber die Ernte jedes Jahr gesichert. Uns half auch das, daß viele unserer Mädchen, darunter auch ich, nach Maria Demtschenkos Beispiel auf kurzfristige Lehrgänge für Mechanikern gingen und danach selbst mit Maschinen zu arbeiten begannen.“

Syndybala Arbeit wurde in jenem schweren Kriegsjahr mit solchem Erfolg gekrönt, daß man davon im ganzen Land erfuhr. Ihre Brigade erntete von jedem Hektar 805 Zentner süßer Knollen. Wer hätte damals von solch einer Ernte geträumt? Aber sie hatte den Weg dazu gezeigt, und bald darauf wurden neue Rekorde aufgestellt. Galina Gomoschenko aus dem Gebiet Talyk-Kurgan erzielte 1000 Zentner Zuckerrüben je Hektar. Jetzt fuhr Syndybala zu Galina Gomoschenko, um sich mit ihren Erfahrungen bekanntzumachen und sie dann bei sich anzuwenden.

So kam Syndybala zu einem alljährlichen stabilen Ernteertrag von 850 — 900 Zentner je Hektar. Im Jahre 1948 wurde ihr der Titel des Helden der sozialistischen Arbeit verliehen. „Diese Auszeichnung besetzte mich noch mehr“, erzählt Syndybala Apa.

Jeder ihrer Orden, jede Medaille — das ist unermüdliche schöpfer-



sche Arbeit. Suchen, das sind große Arbeitsstücke. Schulter an Schulter mit ihr arbeiteten Daricha Shantochowa, die mit drei Leninhorden ausgezeichnet wurde, Mar-sia Ibragimowa, Chayn-Tortijewa und viele andere, die ebenfalls mit hohen Begrüßungen ge-würdigt wurden.

Syndybala Apa ist auch mit ihrem Familienleben zufrieden. Sie hat fünf Kinder, die ersten drei sind die Söhne Adilichan, der in die Fußstapfen seiner Mutter und wurde Rübenzüchter. Seine mechanisierte Gruppe erzielt von Jahr zu Jahr hohe Ernteerträge an Zuckerrüben. Dafür wurde er mit dem Leninhorden ausgezeichnet. Auch um den zweiten Sohn Kadzichan kümmert sie sich keine Sorgen zu machen. Er ist einer der besten Autofahrer des Kolchos. Der dritte Sohn Setchan hat die Hochschule absolviert und arbeitet jetzt als Ingenieur im Kolchos. Eine ihrer Töchter — Nasipa — ist Lehrerin und Mutter von sieben Kindern. Syndybala Apa hat insgesamt 28 Enkelkinder.

Sie war Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR, als Delezierte wohnte sie dem 3. Unionskongress der Kolchosbauern bei, wo sie von der hohen Trümpfe ihre Erfahrungen mit den Versammelten teilte.

Syndybala Apa ist schon über 60 Jahre alt. Bei ihren Landsleuten ist es zur Tradition geworden, dem in den Ruhestand tretenden Kolchosbauer ein gutes Pferd zu schenken. Diesmal wurde diese Tradition verletzt. Man präsentierte ihr den Schlüssel, von einem „Wolga“ und in der Adresse stand: „Für Heldentaten in den Jahren des Krieges und des Friedens, für die herzliche Liebe zu uns allen wünschen wir, Dir, teure Apa, viele Jahre glückliches Lebens.“

Es scheint, als habe Syndybala Apa ihr Lebensziel erreicht. Mit allem versorgt, geehrt, könnte sie jetzt die verdiente Ruhe genießen. Aber sie denkt nicht daran. Nachdem sie in den Ruhestand getreten war, brachte sie ein Gesuch, in dem sie bat, ihre Arbeit zu geben. Der Kolchosvorstand erfüllte ihre Bitte und beauftragte sie mit dem Amt des Propagandisten der fortschrittlichen Erfahrung im Zuckerrübenbau. Sie willigte ein, weil sie weiß, wie nötig die jungen Rübenzüchter ihre Erfahrung brauchen, um noch größere Ernteerträge zu erzielen.

A. WOTSCHEL,
Eigenkompend der „Freundschaft“
Gebiet Dshambal

der absichtlich zu lügen anfangen, können verschiedene sein: die Furcht vor dem Eltern zu Hause und vor dem Lehrer in der Schule, Faulheit im Lernen und bei der häuslichen Arbeit, ein böser Streich, die Neigung zum Naschen, Unpflugsamkeit, Gier, Prahlerei u. a. m.

Die Jungen haben an etwas ihr Vergnügen. Sie patschen im Schneeschlud nach Spatzeln; die Mädchen naschen von den Zuckerchen, pudern ihre Naschen vor dem Spiegel... Das ist ihnen von den Eltern verboten. Die Schläuberger gehen aber ihrem Vergnügen heimlich nach und vermerken störrisch, was sie getan haben. Die Lüge steht ihren egoistischen Leidenschaften zu Dienste, ist ihnen ein Verteidigungsmittel.

Die Furcht ist ein schlechtes Erziehungsmittel. Doch wird in manchen Familien das Kind von klein auf eingeschüchert. Es fürchtet sich vor der Körperstrafe, vor der Dunkelheit, vor einem fremden Mann. In seiner Furcht versucht das Kind durch eine Lüge seine Haut zu schützen. Die Furcht kann leicht beseitigt werden, indem man in der Erziehung das Einschüchtern durch die Liebe ersetzt und mit einem Wort mehr erreicht als mit einem Hieb.

Das Kind, das zum Betrug Zucht nimmt, um seine Wünsche zu erfüllen oder einer Unannehmlichkeit aus dem Weg zu gehen, wird so lange lügen, bis es die Eltern bemerkt und seine Unwahrheit enthüllt. Das kann so kleinen Kindern geschehen, bis es sich selbst überbietet, daß das Lügen nicht verlässlich ist, daß Lügen kurze Beine haben und immer wieder zum Reinfallen führen.

Wichtig ist bei der Erziehung zur Wahrheitsliebe die Pflege der Sinnesorgane, damit das Kind die Dinge ringsum richtig wahrnimmt. Unerfahren Eltern können ihren Kindern grob, nennen sie unversehbare Lügner. Das sollen sie nicht tun. Die Kleinen machen oft Fehler infolge ihres schwachen Gedächtnisses.

Das Streben zur Wahrheit ist ein Merkmal der Stärke und muß gepflegt werden. Wir erziehen die Kinder zur Wahrheitsliebe am besten durch unser Beispiel. Wir sagen ihnen stets nur die Wahrheit, gewöhnen sie an Ordnung, erziehen sie physisch und geistig richtig für unsere sozialistische Gesellschaft.

Kinder muß man verschieden behandeln. Bösewichte, die das Lügen nicht lassen können, müssen zurechtgewiesen und bestraft werden, wenn andere Mittel versagen. Keine Erziehung ohne Strafe. Mögen sie einmal zu Hause sitzen, während ihre Kameraden das Kino besuchen.

Es muß ein absolutes Vertrauen zwischen Eltern und Kindern, Lehrern und Schülern bestehen. Die Zöglinge müssen unter allen Umständen fühlen, daß es keiner mit ihnen so gut meint als Vater, Mutter und der Lehrer.

Viele unserer Eltern bemühen sich mit Recht, der Erziehung der Kinder in der Familie Ulanow, in der W. I. Lenin heranwuchs, nachzuziehen. Dort haben die Kinder vor sich stets die „einheitliche Front“ der Eltern. Sie wurden nicht durch Drohungen, Zurufe und Bestrafungen erzogen, sondern durch das persönliche Vorbild der Eltern. Gegenseitiges Vertrauen, hohe Achtung ergozen den Kindern Redlichkeit und Wahrheitsliebe, an, die zum standhaften Charakter aller Kinder der Ulanowen wurden.

G. SESSLER

ihre schwarzen Augen und die Lippen sehr schön.“ Irva wurde immer aufmerksamer und stellte sogar das Spielen mit meinem Ohr ein. „Wir hatten sie lange auf unseren Rädern begleitet. Dann kam eine Kreuzung an der sie nach links, wir nach rechts abbiegen mußten. Wir hielten an, um uns zu verabschieden, und da geschah etwas.“ „Was?“ Sie sah mich voller Spannung an. „Es war nicht viel und doch eine ganze Menge. Mein Freund gab ihr als erster die Hand zum Abschied und fuhr los in der Annahme, ich würde gleich folgen. Aber mich ritt der Teufel. Ich reichte ihr die Hand, unsere Blicke trafen sich. Plötzlich lagen wir uns in den Armen und küßten uns.“ „So schnell? Und richtig geküßt?“ Und weiter? „Wir hoben unsere ungeliebten Fahrräder auf. Ver-

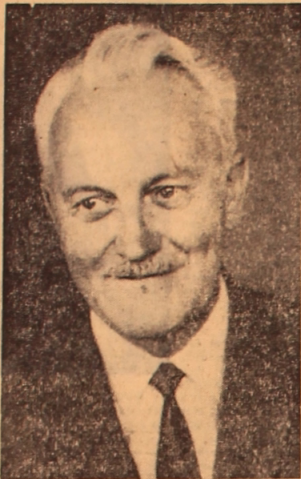
wirft fuhr ich los und vergaß, sie nach ihrem Namen und der Adresse zu fragen. Tagelang bin ich in der Gegend umhergefahren, ich habe sie nie wieder gesehen. Ich war sehr traurig und konnte sie lange Zeit nicht vergessen. Aber dann lernte ich Mutti kennen. Das war eine außerordentliche Frau. Ich glaube daher, daß man dieses erste Mädchen wohl kaum als die erste Liebe bezeichnen kann.“ „Ich weiß es nicht“, sagte meine Tochter nachdenklich. „Und doch weiß ich jetzt vielleicht mehr.“ „Du weißt mehr?“ „Ich habe einen Kenne-geleert. Er gab mir einen Kuß und sagte, ich sei seine erste Liebe und müsse ihn heiraten.“ Sprach's, rutschte von der Armliege herunter und rannte aus dem Zimmer.“

Hans-Joachim BÖNLAND
(Aus Elternhaus und Schule)

In eigener Sache

RUDOLF JACQUEMIEN N.

Mitgestalter der „Freundschaft“ von der Ausgabe Nr. 1 bis 1185, ein den weiten Leserkreisen bekannter sowjetdeutscher Dichter, der Verfasser der bei unseren Lesern beliebten Wochenendverse, die er mit Rudolf Irl antezichnet, ist nun in den wohlverdienten sogennanten Ruhestand getreten. „Sogenannten“, weil er nun Zeit zu finden gedenkt, seine zahlreichen schöpferischen Vorhaben auf dem Gebiet der Literatur zu verwirklichen.



Aber bitte, liebe Leser, keine Sorge. Die Wochenendverse sollen nicht ausbleiben. Rudolf Irl will auch weiterhin in jeder Sonnabendausgabe auf unserer Unterhaltungsseite regelmäßig erscheinen.

Die Redaktion dankt Rudolf Jacquemien für seine langjährige anforderungs- volle Arbeit. Sie gratuliert dem ruhelosen Ruhestandsgänger in ihrem Namen und auch im Namen der Leser zum Eintritt in eine neue Periode seiner schöpferischen Tätigkeit.

DIE REDAKTION

WOLGA-BALT-KANAL

Vor fünf Jahren wurde der nach W. I. Lenin benannte Wolga-Balt-Kanal seiner Bestimmung übergeben. Er ersetzte das vor anderthalb Jahrhunderten erbaute, aus Holzschiffen bestehende Marijnsystem. Die Wolga-Balt-Wasserstraße ist eine einmalige Anlage. Sie ist zusammen mit den Staubecken 361 Kilometer lang. Hier wurden fünf Wasserbauzentren mit sieben Schleusen, drei Wasserkraftwerke, fünf Staustämme, zehn Schiffsanlagen und viele andere Anlagen errichtet.

Der Wolga-Balt-Kanal bahnte weitgehende Möglichkeiten für Export- und Importtransporte. Schiffe des gemischten Typs (Binnen- und Hochseeschiffe) absolvieren regelmäßig Fahrten mit Metall- und Beschickungsgut aus Tscher-

nowez nach Finnland sowie nach Häfen der Deutschen Demokratischen Republik. Großes Interesse zeigen zahlreiche Firmen für die sich ständig mehrenden Transporte aus Häfen Nord- und Westeuropas nach dem Iran. In der letzten Zeit wurde auch mit der Zustellung von Transigütern aus französischen Häfen zur Wolga begonnen. In diesem Jahr haben sowjetische Schiffe vom Typ der Binnen-Hochseeschiffe mehr als 100 Häfen in 15 Ländern Europas angefahren.

Derzeit werden an der Wolga-Balt-Wasserstraße neue Häfen und mechanisierte Anlegestellen erbaut.

UNSER BILD: Auf dem Wolga-Balt-Schiffahrtskanal. Foto: APN

In den Bruderländern

Ersprößliches Halbjahr der tschechoslowakischen Ökonomik

PRAG. (TASS). Die Industrieproduktion der Tschechoslowakei erhöhte sich im ersten Halbjahr 1970 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 7,8 Prozent. Das ist um 2,1 Prozent mehr als im Staatsplan vorgesehen ist. Diese Angaben führt am 28. Juli das Föderale Statistische Amt der CSSR an. In der gleichen Zeit erhöhte sich die Arbeitsproduktivität in der Industrie um 8,4 Prozent, die Wachstumsrate der Arbeitsproduktivität überstieg bedeutend die

des Arbeitslohns. Dies zeugt von der weiteren Konsolidierung der Wirtschaft und der Festigung der Krone, wird in der Mitteilung betont.

Am schnellsten entwickelten sich im ersten Halbjahr die chemische Industrie, der Maschinenbau, die Produktion von Brennstoff und die Elektroenergie. Die Pläne der Handindustriearbeitskräfte für Massengüter sind übererfüllt worden. Die Kapitalanlagen erhöhten sich

im ersten Halbjahr gegenüber der gleichen Zeitperiode des Vorjahres um 9 Prozent. Sie betragen mehr als 37 Milliarden Kronen.

Bedeutend stiegen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres die Einkünfte der Werktätigen, der Einzelhandelsumsatz erweiterte sich und die Ausgaben des Staats für soziale Zwecke der Bürger erhöhten sich.

In der Mitteilung heißt es, daß die Bevölkerung der Tschechoslowakei am 1. Juli 1970 14 467 000 Menschen zählte.

Bulgarische Kraftwagen

Importierten Teilen gelegt. Allmählich wurde die eigene Produktion einzelner Teile und Aggregate gemeistert. Nach einer kurzen Zeit wurden auf der Basis der populären Marken „Moskwitsch“, „Reno“, „Fiat“ die Produktion von Personenkraftwagen von sieben Klassen, insbesondere „Moskwitsch-Rila-1400“, „Bulgareno“, „Fiat-124“ begonnen.

Bulgarien wird in Zukunft Kraftwagen von einer, maximum von zwei Grundmarken in einigen Modifikationen erzeugen. Nach Prognosen bulgarischer Fachleute hat die besten Perspektiven der Personen-

wagen „Moskwitsch-Rila“, dessen Produktion geplant wird, bis auf 100 000—120 000 Wagen zum Jahr 1980 zu bringen. Das wird durch breite Kooperation mit Werken der Sowjetunion erzielt werden.

Mit dem Wachstum des Wohlstandes der Werktätigen Bulgariens vergrößert sich die Zahl der Käufer von Personenkraftwagen. Um diese Nachfrage sowie den wachsenden Exportbedarf zu decken, werden die bulgarischen Kraftwagenbauer das Produktionstempo mit Hilfe der sozialistischen Bruderländer steigern.



BULGARIEN. Die von Stamat Tschutschullow geleitete Abteufelbrigade ist eine der besten in der Kupfergrube „Wyril brajag“ der Burgasser Vertiefung. Für hohe Arbeitsleistung wurde dem Kollektiv der Titel „Brigade der kommunistischen Arbeit“ verliehen, es wurde mit dem „Paß des Arbeitsruhms“ ausgezeichnet.

UNSER BILD: Die Kumpel mit ihrem Brigadier Stamat Tschutschullow (Mitte) bei der Arbeit. Foto: BTA-TASS

DDR rüstet zur Messe

BERLIN. (TASS). Etwa 6 500 Vertreter von 55 Ländern werden an der internationalen Herbstmesse teilnehmen, die vom 30. August bis 6. September in Leipzig stattfindet. Das teilte der Generaldirektor der Messe Kurt Scheissner, auf einer Pressekonferenz am 28. Juli in Berlin mit.

An der Messe, die unter dem Motto „Für den Weltfrieden und technischen Fortschritt“ steht, werden sozialistische Länder, Repräsentanten aus 15 Entwicklungsländern des Nahen Ostens, Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sowie bekannte Firmen aus 23 kapitalistischen Staaten teilnehmen.

Jugoslawische Fernseher

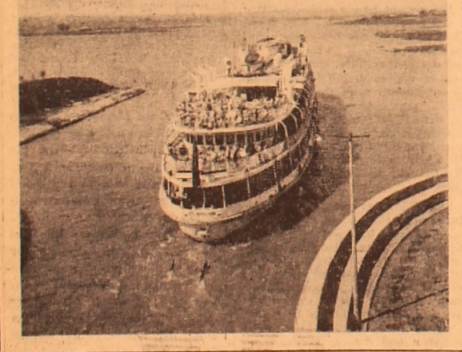
BELGRAD. (TASS). Vor 10 Jahren kamen in Jugoslawien die ersten Fernseher in den Verkauf. Damals hat man auch mit der Vorbereitung der ersten Fernsehprogramme begonnen. Verhältnismäßig wenig Zeit ist vergangen — 10 Jahre. In dieser Zeitperiode hat das Fernsehen des Landes einen großen Schritt vorwärts getan. Nach den Angaben der Statistik von Jugoslawien hat

hier gegenwärtig jede zweite Familie einen Fernseher. Zur Zeit wird eine große Arbeit in der Vorbereitung zur Sendung von Farbbildern geführt. Das weit über die Grenzen des Landes bekannte Kombinat in Serbien, das Rundfunk- und Fernsehempfangs sowie andere Apparatur produziert, hat mit der Produktion von Farbf Fernsehern begonnen.

Ausbildung von Lehrern

HAVANNA. (TASS). Die pädagogische Makarenko-Schule in Havanna hat für die Anfangsschulen über 1 500 Lehrer herangebildet. Vor den Absolventen sprach der Minister für Bildung Kubas Belarmino Castilla. Der Minister sagte, daß ihm Schuljahr 1970—1971 in

hier gegenwärtig jede zweite Familie einen Fernseher. Zur Zeit wird eine große Arbeit in der Vorbereitung zur Sendung von Farbbildern geführt. Das weit über die Grenzen des Landes bekannte Kombinat in Serbien, das Rundfunk- und Fernsehempfangs sowie andere Apparatur produziert, hat mit der Produktion von Farbf Fernsehern begonnen.



„SCHNELLE“ NEBEL

ALMA-ATA. (TASS). Wissenschaftler von Kasachstan haben mit Hilfe eines Spektrographen eine ungewöhnlich hohe Ausdehnungsgeschwindigkeit — über 200 Kilometer in der Sekunde — zweier planetarischer Nebel im Sternbild „Füchsen“ festgestellt. Die übliche Expansionsgeschwindigkeit beträgt 50 bis 70 Kilometer in der Sekunde. Diese „schnellen“ Nebel ähneln auf den Fotos des nächtlichen Himmels schwachleuchtende n e n

Punkten. Bis vor kurzem hatte die Wissenschaft praktisch keine Angaben über ihren Aufbau und ihre physikalischen Eigenschaften, da ihre Beobachtung aus verschiedenen Gründen erschwert ist. Spektralanalysen dieser Nebel konnten nun mit neuen elektronisch-optischen Apparaturen gewonnen werden, die auf einer Sternwarte in den Nordausläufern des Tianschan, in der Nähe der kasachischen Hauptstadt Alma-Ata, installiert worden sind.

Schwerer Goldklumpen

MAGADAN. (TASS). 9 680 Gramm wiegt ein Goldklumpen, der am 29. Juli auf einem Goldfeld im Kolyma-Gebiet gefunden wurde. Großes Glück hatte der Bulldozerführer Nikolai Lobanow. Seiner Form nach ähneln der wertvolle

Fund einem aufgerichteten Dinosaurus. Kolyma ist eines der ältesten Goldfelder Rußlands. In diesem Jahr wurden dort mehrmals große Goldklumpen gefunden.

Entweder... oder...

Die Rubrik führen Fachleute der Kasachischen Verwaltung Hydrometeorologischer Dienst.

Der August ist bei den Meteorologen ein Monat ohne besondere Eigenschaften. Die Neulandsiedler erinnern sich wahrscheinlich noch immer daran, wie es in ihrer Metropole Zelinograd am 8. August 1962 sieben Stunden lang hagelte. Das Quantum der Niederschläge eines Tages übertraf die Monatsnorm und betrug 150 Millimeter.

Wahrscheinlich ist auf keinem anderen Gebiet der Wissenschaft die Methode des Vergleichs von solch großer Bedeutung wie in der Meteorologie. Der Vergleich vieljähriger Beobachtungen, das Analysieren ermöglichen es, eine mehr oder weniger genaue Wetterkarte für einen Monat voraus aufzustellen — die Natur ist anscheinend nicht so original, um oft und ohne Grund ihre Gewohnheiten zu ändern. Bei der Darlegung ihrer Erwägungen über die Prognose liefert die Meteorologen großes Gewicht darauf, wie der August überhaupt ist, was sich höchstwahrscheinlich bei den entsprechenden Verhältnissen der Witterung wiederholen kann.

Für den letzten Sommermonat ist charakteristisch, daß der Tag nach der Sommermonatsende nach Norden zu um 2 Stunden und nach Süden zu um eine Stunde und 20 Minuten kürzer geworden ist. Bedeutend schwächer als die Sommerstrahlung ab. Für Nord-, Ost- und Zentralkasachstan ist der August um 2—2,5 Grad kühler als der Juli, für die südlichen und teilweise für die westlichen Gebiete — um einen Grad. Bedeutend kühler wird es in den Vorgebirgs- und Gebirgsregionen. Aber noch in den Bergen, wo die Schneefächer im Sommer wohnen, ist es im August sogar wärmer als im Juli. Im Norden beträgt die durchschnittliche Monatstemperatur 17—21 Grad, im Süden—26—27. Im Vergleich mit den anderen

DAS WETTER IM AUGUST

Monaten zeichnet sich der August durch seine Wetterbeständigkeit, seine stabile Temperatur aus; die großen Schwankungen sind gewöhnlich nicht höher als ein Grad. Dafür ist die durchschnittliche Tagesamplitude der Temperaturschwankung sehr groß. Im Norden erreicht sie 12—15, im Süden — bis 25—27 Grad.

RÜCHERMARKT der Freundschaft

Erhe und Gegenwart. Zur schönen Literatur

- Hofmann. Lebensansichten des Katers Murr 2,20 Rubel
- A. Seghers. Die Kraft der Schwachen 0,24 Rubel
- E. Bekker. Auf den Spuren Lenins 0,34 Rubel
- J. Brezan. Die schwarze Mühle 1,15 Rubel
- L. Turck. Ich war kein Duckmäuser 0,68 Rubel
- E. Bergner. Vitzendorfer Schulgeschichten 0,38 Rubel
- W. Schwik. Kommissar K erzählt 0,38 Rubel
- J. Cooper. Der Wildtöter 1,98 Rubel
- B. David. Der Spielmann vom Himmelsportgrund 0,50 Rubel
- P. Klemm. Der Weg aus der Wildnis 1,28 Rubel
- C. Thomas. Der Blützker 0,36 Rubel
- J. Reinhold. Freude am Garten 2,15 Rubel
- H. Wille. Wunderwelt der Luft 0,78 Rubel
- W. Hirte. Allgemeine Zoologie 3,37 Rubel
- A. Brandt. Großräucherer Automobil 1,28 Rubel
- G. Weiß. Abschied von der Matzgo 0,98 Rubel
- J. Kunz. Guten Abend, Liebste 0,25 Rubel
- R. Jacquemien. Dich stich ich, Leben! 0,45 Rubel
- E. Petrus. Feuer Heim ist meine Burg 0,12 Rubel

Die Bestellungen sind ohne Anzahlung die Buchhandlung Oblknigtorg, Semipalatinsk, Lenin-Straße 66, zu richten.

Wir empfehlen: RAUHBEIN

Roman von Renate Feyl

Sie lantzen. Thomas und Uta. „Zeig mir deine Hand“, hat Thomas.

„Wieso“ fragte Uta. „Zeig mir“, beharrte er. Sie zeigte ihm die Rechte. „Du hast fünf Finger“ sagte er. „Natürlich, was soll das?“

„An welchem Finger bin ich?“ wollte Thomas wissen und lächelte sich von ihrer Urmarmung. Er lächelte vor ihr stehen, sein Gesicht wurde ernst. Uta lachte laut.

„Ich habe auch noch zwei Füße, stell dir vor, zehn Zehen. Und die andere, vergröß die andere Hand nicht.“

„An welchem Finger“, wiederholte Thomas, „am fünften?“, Sei christlich, bitte...“

„Am dritten“, sagte Uta leise. „Also zwei Freunde hastest du. Wirklich nur zwei?“

So beginnt der Roman „Rauhbein“, das erste Werk der 1944 in Prag geborenen Renate Feyl. Den Hintergrund des Romans bildet das vielschichtige, kontrastreiche Leben Berlins, der Hauptstadt der DDR. Die Autorin leitet einen Jugendklub in Friedrichshagen, wo sie in das Liebesleben mancher Jugendlichen Einblick bekam. In ihrer eigenen Sprache schildert sie die Konflikte junger Liebe. Es fallen nicht nur alle Häuser, auch überholte Lebensformen ändern sich. Ohne jede Beschönigung zeigt sie auch die Schwierigkeiten, mit denen die jungen Menschen konfrontiert werden.

Das Buch ist im Greifenverlag zu Rudolfstadt erschienen, 306 Seiten stark, kostet 70 Koppen und kann per Nachnahme in der Buchhandlung „Wolchod“, Zelinograd, uliza Mira 30, bestellt werden.

Die Rubrik führen Fachleute der Kasachischen Verwaltung Hydrometeorologischer Dienst.

Die Archivmaterialien des Jahrhunderts zeigen, daß Nebel im August für Kasachstan eine außerordentlich seltene Erscheinung ist. Und doch wird es in der zweiten Hälfte August in Semipalatinsk und Ostkasachstan Nebel geben.

REDAKTIONSKOLLEGIUM

UNSERE ANSCHRIFT: Казахская ССР, г. Целиноград, Дом Советов 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414.

TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07, Verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbrief — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72.